

5. Deutsche Hyong- und Poomsemeisterschaft 1986

## Dichtes Gedränge an der Spitze

Weiter erhöhtes Niveau fördert Favoritenstürze — viele neue deutsche Meisterinnen und Meister



Siegerinnen und Sieger der Mannschaftswertung

Die besten Damen- und Herren-Synchron-Mannschaften

Weil der damals noch amtierende Bundes-Prüfungswesen-Referent Georg Dorff, die auf den 22. und 23. November in Köln angesetzten Deutschen Hyong- und Poomsemeisterschaften erst etwa vier Wochen vor dem Termin absagte, mußten diese Meisterschaften kurzfristig nach Bad Münde verlegt werden. So geschehen, obwohl Dorff 12 Monate Zeit hatte, sich um eine Halle oder einen neuen Termin zu kümmern. Wie dem auch sei, Alfred Gehlen, vom Yoo-Shin Club Bad Münde, brachte das Kunststück fertig, die ins Wasser gefallenen Meisterschaften nur 14 Tage später, am 29. und 30. November 1986, in ausgezeichneter Form auszurichten.

Die Meisterschaft selbst entpuppte sich als eine weitere Steigerung der vergangenen vier Meisterschaften, obwohl sie noch lange nicht das Niveau von Karate-Katameisterschaften erreicht hat. Dennoch waren manche bemerkenswerte Leistungen in den Einzelwettbewerben zu sehen gewesen. Der Superstar der Herren war der Hamburger Türke Oktay Cakir. Aus dem Norden kam auch die beste Dame: die Kielerin Sabine Hunkel. Sie stellte mit ihren Benotungen alles bisher dagewesene in den Schatten. Die Spitze ist geschlossener als je zuvor, aber nur ein einziger Favorit erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen: Helmut Lechner aus Senden.

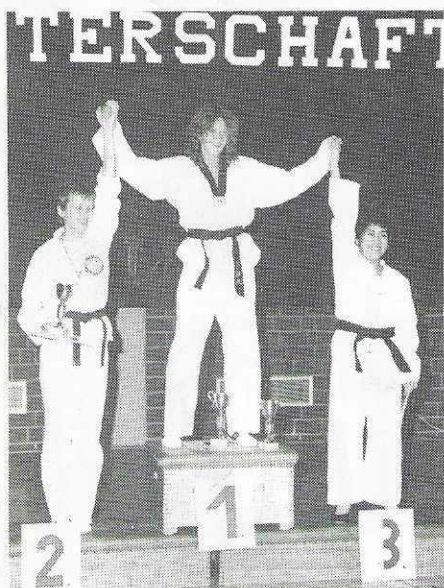
## Damen

### Jugend

Der erstmals auf Bundesebene ausgeschriebene Jugendwettbewerb lockte nur eine einzige Teilnehmerin an. Nicole Borde, vom BH Neumünster wurde mit nicht gerade schmeichelhaften 16,84 Punkten die erste Deutsche Meisterin der weiblichen Jugend. Hier kann getrost gesagt werden: Quantität und Qualität hielten sich die Waage. Die Aussicht auf die Teilnahme an künftigen Europameisterschaften dürfte hier allerdings künftig belebend wirken.

### 18 bis 25 Jahre

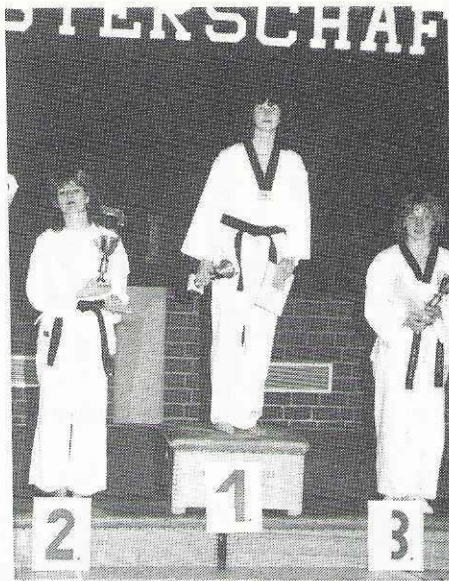
Mit 17 Teilnehmerinnen war hier das größte Teilnehmerinnenfeld zu finden. Entsprechend eng war die Konkurrenz. Der Unterschied vom ersten zum fünften Platz betrug nur 0,46 Punkte, wobei vor allem die "Nordlichter" dominierten. Allein drei Hamburgerinnen und eine Kielerin konnten sich unter den ersten fünf platzieren, wobei Tanja Lütge (auch im Kampf Deutsche Meisterin) vom TG Hamburg den Ton angab. Sie führte von Anfang an und bekam auch die Höchstnote von 5,06 in der Runde der ersten Zehn für ihre sauber gelaufene Yul-Kok Hyong (Nr. 5). Einen erbitterten Kampf gab es um den dritten Platz. Mabel Olivares vom TG Hamburg und Angelika Hinz vom BSC Stadthagen lagen nach der Schlußkür gleichauf und mußten ins Stechen. Olivares erwies sich mit ihrer Po-Eun Hyong (Nr. 11) um sechs Hundertstel besser als ihre Konkurrentin und wurde Dritte.



Nur "Nordlichter": Damen 18-25 Jahre

### 26 bis 35 Jahre

Einen spannenden Zweikampf gab es zwischen der international erfolgreichen Kämpferin Sabine Hunkel vom TG Kiel und Gudrun Peuker vom TU Hannover. Nach der Pflicht und Kür der Vorrunde lagen sie gleichauf. Die Begegnung entschied sich in der Runde der ersten Zehn, wo Hunkel für ihre Kwang-Gae Hyong (Nr. 10) zwei Hundertstel mehr bekam als Peuker für ihre Taeguk-palchang (Nr. 8). Die höchste Bewertung der Damen überhaupt bekamen beide mit 5,30



Spannender Zweikampf: Damen 26 bis 36 Jahre

Punkten in der Runde der ersten Fünf: Hunkel für Chung-jang Hyong (Nr. 14) und Peuker für Kungang Poomse (Nr. 10). Die Rangfolge vom zweiten Durchgang, Hunkel vor Peuker, blieb.

Andrea-Mercedes Riegel konnte trotz Leistungssteigerung ihren zweiten Platz vom Vorjahr nicht halten. Wegen ihrer immer noch reichlich abgehackten Formen mußte sie auch den dritten Rang an die Saarbrückerin Eva-Maria Kräuter (allerdings mit nur 0,12 Punkten Unterschied) abgeben. Kräuter holte die erste Medaille für die Saarländische Taekwondo Union (STU) überhaupt.

### Ab 36 Jahren

In dieser Damen-Altersklasse geben sich die Quantität und Qualität immer noch ein wenig die Hände. Die Hyong-Läuferin und mit 42 Jahren die älteste Teilnehmerin des Gesamtklassements, Gisela Krüger vom RSC Essen, hatte in diesem 4er-Feld noch am meisten zu bieten und überbot ihre schärfste Konkurrentin Helga Weinke (35) vom TT Hemmingen um 0,30 Punkte. Hier könnten mehr Teilnehmerinnen durchaus für mehr Spannung und Qualität sorgen.



Damen ab 36 Jahre

## Herren

### Jugend

Trotz der nur vier startenden Jugendlichen, war das Niveau für das erste Mal schon recht hoch - sieht man davon ab, daß der erstplatzierte Sadik Merdane vom SV Frielingen mit 0,80 Punkten Unterschied auf den zweitplatzierten Elefanterios Kossoglou vom SCB Hannover fast um einen ganzen Punkt besser lag. Gerade hier könnte bei gezieltem Training hohes technisches Niveau und tiefes Verständnis für Formen auch bei Jugendlichen gefördert und erreicht werden.



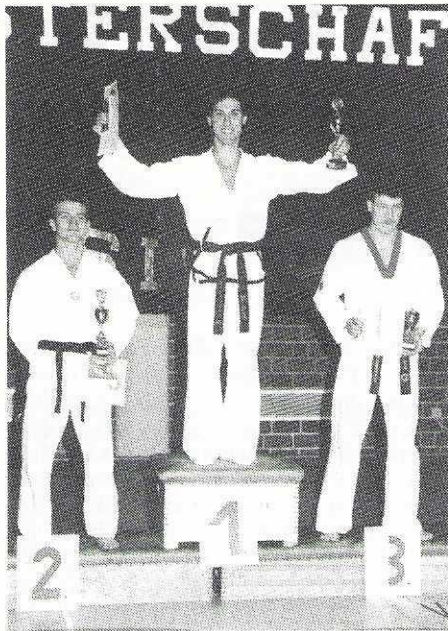
Damen: ab 36 Jahre

### 18 bis 28 Jahre

Zum absoluten Star in dieser Altersklasse stieg der Hamburger Oktay Cakir auf. Er entthronte den bisherigen Meister Franz Bartl vom DJK SB-Kolbermoor mit der bislang noch nie erreichten Benotung von 29,90 Punkten. Anfangs schien es aber so, als ob der Titelverteidiger Bartl mit einem schwachen Start nach



Supersieger Cakir: Herren 18-28 Jahre

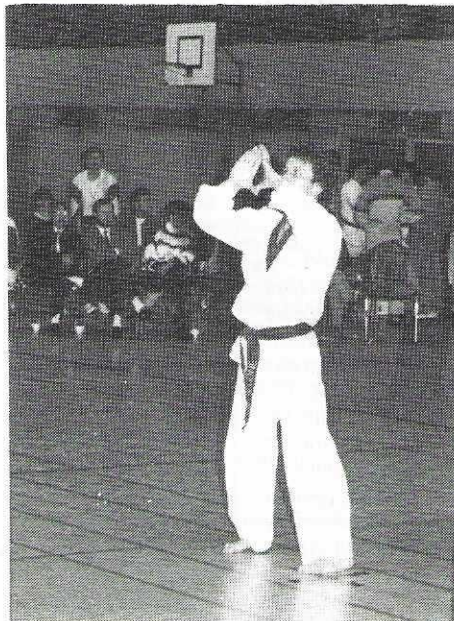


**Sieger der Herren: 18-28 Jahre**

Bernd Schwier vom TCD Köln nur den dritten Rang erreichen konnte, doch er steigerte sich in der zweiten und dritten Runde sehr stark, während Schwier stagnierte und trotz seiner leichten Steigerung in der dritten Runde zurückfiel, weil Bartl im letzten Durchgang für eine super gelaufene Taebaek (Poomse Nr. 11) die Tageshöchstnote von 5,44 Punkten erhielt. Ebenfalls im dritten Durchgang bekam auch Oktay Cakir für seine Chung-mu (Hyong Nr. 9) - Interpretation dieselbe Note. Mit der niedrigsten Note von 5,08 distanzierte er den Titelverteidiger zum Schluß auf 0,38 Punkte Abstand und wurde der glänzendste Deutsche Meister in den Annalen der Deutschen Hyong- und Poomsemeisterschaften.

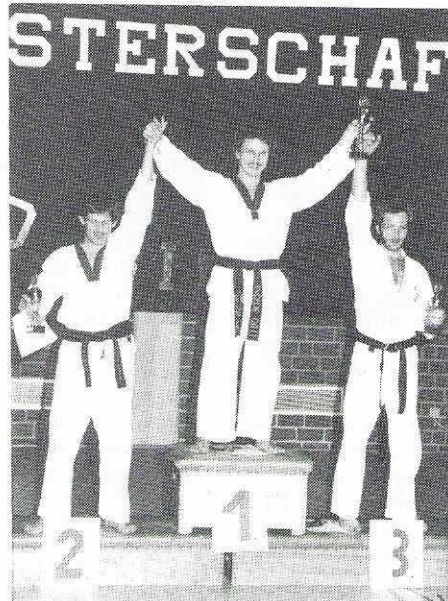
### 29 bis 40 Jahre

Ein packendes Duell lieferten sich der Titelverteidiger Alfred Gehlen des gastgebenden Vereins YSC Bad Münden und der Vizemeister 1985, Udo Schöne vom TuS Chlodwid Züllich. Sowohl im Vorlauf, als auch im zweiten Durchgang blieben beide Kontrahen-



**Beste Kwang-gae des Turniers: Schöne**

ten punktgleich und so mußte entweder die Runde der letzten fünf oder ein Stechen den Sieger entscheiden. Eine klare Unsicherheit Gehlens in seiner ansonsten bestens gelaufenen Jitae (Poomse Nr. 14) kostete ihn sechs Hundertstel Punkte gegenüber dem die beste Kwang-gae (Hyong Nr. 10) des Turniers laufenden Schöne, der dafür die zweitbeste Wertung des Tages von 5,30 Punkten bekam. Der drittplatzierte Saugauer Roland Menz hätte es eigentlich nach der Pflicht in der Hand gehabt, die Kreise der beiden Favoriten empfindlich zu stören, denn da lag er mit 0,08 Punkten vor Gehlen. Er lief aber seine Kürform Kwang-gae überraschend schwach und hatte danach nur noch eine Außenseiterchance, dann nämlich, wenn einer der beiden Vorderen schwer gepatzt hätte, was bei deren Stärke kaum anzunehmen war - und auch nicht geschah. Menz wird zusammen mit dem fünftplatzierten Hans-Jürgen Busch vom RSC Essen, der voriges Jahr noch Vizemeister in der Altersklasse von 18 bis 28 Jahre gewesen ist, in den nächsten Jahren sicher für einigen Druck nach vorne sorgen.

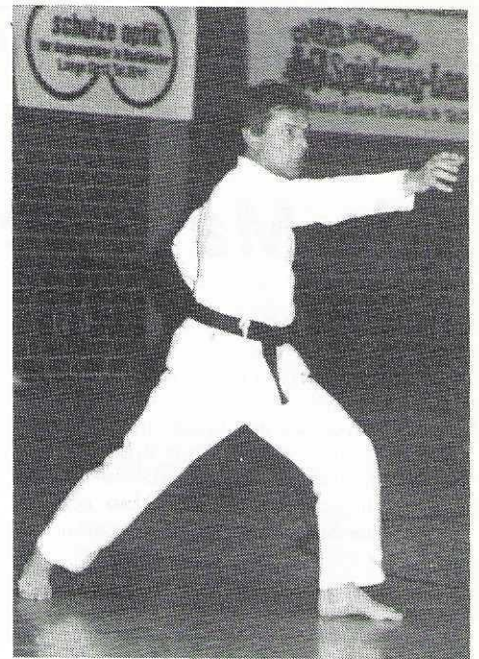


**Druck nach vorne: Herren 29-40 Jahre**

Ob der starken Konkurrenz kam in diesem Jahr sogar der drittplatzierte von 1985, Wilfried Harloff vom TSV Ansbach nur noch auf den zehnten Rang, obwohl er auch dieses Jahr nicht schlechter lief, als ein Jahr zuvor. Zum Alter der letzten Zehn ist noch zu bemerken, daß sich darunter zwei 36jährige befanden. Unter den letzten Fünf waren Alfred Gehlen mit 34, und ich mit 40 die ältesten. Diese Tatsache sollte vielen anderen "älteren Semestern" den Mut geben, die Hyong- und Poomsemeisterschaften mit ihrem Können zu bereichern, anstatt den Wettkampf zu meiden.

### Ab 41 Jahren

Einen spannenden und dramatischen Verlauf gab es auch hier, obwohl nur fünf Meldungen vorlagen. Hans-Ferdinand Hunkel, Präsident des Taekwondo Verbandes Schleswig Holstein (TVSH), war es, der die bisher ruhigen Kreise des Titelverteidigers Helmut Lechner gewaltig störte. Nach der Pflicht und Kür des ersten Durchgangs lagen beide gleichauf und in der zweiten Runde ging der Kieler Hunkel



**Als einziger Titel verteidigt: Lechner**

sogar in Führung. In der Schlußrunde zeigte er jedoch Nerven und patzte in seiner Sam-Il Schlußhyong (Nr. 16). Titelverteidiger Lechner nutzte die ihm gebotene Chance, und lief seine zum Schluß aufgehobene Chung-Jang (Hyong Nr. 14) sehr konzentriert und kraftvoll. Mit den 5,14 Wertungspunkten, die er dafür bekam, holte er nicht nur den 0,08 Punkte Rückstand auf, er überrundete seinen schärfsten Rivalen sogar um weitere 0,06 Punkte und erreichte damit seine beste Wertung, seit er an Hyong- und Poomsemeisterschaften teilnimmt. Der drittplatzierte Dr. Udo Sprengel verbesserte zwar seine Leistung vom Vorjahr um 0,76 Punkte, blieb aber doch recht deutlich, mit über sieben Zehnteln Abstand auf den Ersten, zurück.



**Spannendes Finale - knappe Entscheidung: Herren ab 41 Jahre**

## Die Mannschafts-Wettbewerbe

In der Reihenfolge der **Damen-Mannschaftswertung** hat sich im Hinblick auf 1985 nichts geändert, lediglich die Wertungen lagen diesmal deutlich höher und Tura Bremen hatte statt Sabine Schulz Brigitte Möller in der Mannschaft, die auch die höchste Bewertung in dieser Gruppe hatte. Eine erfreuliche Niveau-Steigerung in jeder Beziehung also.

In der **Herren-Mannschaftswertung** durften keine drei Mannschaften mehr zusammengelegt werden. Von der erstplatzierten Kampfge-

meinschaft 1985 aus Rosenheim, Senden und Schwenningen startete nur noch der Schwenninger Verein Donau-Lech-Iller, der immer noch den fünften Rang belegte. Dafür trumpfte der drittplatzierte von 1984, Tangun Hamburg auf. Unter Mitwirkung von Oktay Cakir und dem erst 18-jährigen Nachwuchsathleten Cay Cordt, der für Alex Niederstrasser in die Mannschaft genommen wurde, übertraf die Mannschaft das bisher höchste Ergebnis der bereits Legende gewordenen Dorff-Mannschaft von 1984 um ganze 0,30 Punkte. Bei RSC Essen reichte es auch dieses Mal "nur" für den zweiten Platz, obwohl diesmal Engelbert Rotalsky statt Renzo Betori für Innovationsakzente sorgen sollte. Für einige Überraschung sorgte auch SV Frielingen, der knapp hinter den Essenern dritter wurde und ebenfalls über die Schallgrenze von 15 Punkten kam.

Die **Damen-Synchronmeisterschaft** stand ganz im Zeichen von Titelverteidiger SG Werden 80 (Essen). In seit drei Jahren unverän-

derter Formation sprengte die Mannschaft endlich die 20-Punkte-Grenze mit sichtlich verbesserten Synchronisationen und Partnergefühl. Tura Bremen, Vizemeister '85, konnte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um über einen vollen Punkt in der Wertung verbessern, rutschte aber dennoch auf den vierten Rang ab und überließ den zweiten Tangun Hamburg, dem Spitzenverein dieses Jahres in punkto Formenlauf. Den dritten Platz belegte zum zweiten Mal TC Donau-Lech-Iller, dessen Formation ebenfalls unverändert blieb und eine Steigerung über den Wertungs-

punkt erreichte.

Der Titelverteidiger der **Herren-Synchronmeisterschaft**, Donau-Lech-Iller, kam trotz größter Anstrengungen und deutlich sichtbaren Fortschritten in der Synchronität nur auf einen enttäuschenden dritten Platz. Sieben Hundertstel fehlten den Bayern zum erstplatzierten Tangun Hamburg und fünf Hundertstel zum Vizemeister RSC Essen, dem es einfach nicht gelingen will, einmal Erster zu werden. Mit zwei Hundertsteln Abstand auf den Ersten war Essen jedoch schon sehr nahe am Ziel.

Einen Ausschluß aus der Meisterschaft leistete sich SC Budokan Hannover. Dessen Synchron-Mannschaft durfte nicht starten, weil die Pässe der Mannschafts-Mitglieder unvollständig ausgefüllt waren.

Tangun Hamburg war, das kann man ruhig sagen, die Überraschung und die beste Mannschaft der 5. Deutschen Hyong- und Poomsemeisterschaften. Klaus Petzold, der Trainer, war selbst als Punktrichter anwesend und zeigte sich hoch erfreut über das Abschneiden seiner Schützlinge. Sein Meisterschüler Oktay Cakir war jedoch der eigentliche Star dieses Turniers. Er zeigte großartige Leistungen, womit er seine Vereinskameraden zu größeren Anstrengungen anspornte und so seinen Verein drei Mal mit Gold beschenkte. Eine Draufgabe war der erste Platz von Cakirs Freundin Tanja Lütge. Sie war auch maßgeblich an den Silbermedaillen der beiden Hamburger Damen-Mannschaften beteiligt.

Konstantin Gil, Fotos: Manfred Schmittat

### Blick zurück

*Diesmal habe auch ich mitgemacht, und ich muß gestehen, daß es mir viel Spaß gemacht hat. Natürlich wäre ich ganz gerne Deutscher Meister geworden, aber dazu hat es leider nicht gereicht. Nun, vielleicht nächstes Jahr, denn dann bin ich der jüngste in der Gruppe der Ältesten. Leider gibt es da noch einige, die es auch werden wollen...*

*Gerd Gatzweiler, Trainer von RSC Essen und SG Werden, hätte es lieber gesehen, wenn Hans-Ferdinand Hunkel und ich im Kampfgericht gesessen hätten. Ich hätte ihm gerne beigepflichtet, tat es aber nicht, denn ich fand das Mitmachen schöner. Außerdem habe ich ja gar keine Kampfrichter-Lizenz.*

*Als Teilnehmer muß ich den ausrichtenden Verein YSC Bad Münden loben. Insbesondere aber dessen 35-jährigen Vorsitzenden und Trainer Alfred Gehlen, der in kürzester Zeit alles organisiert hatte: Bestmögliche Unterkünfte rund um die Sporthalle (mit einer Aufwärmhalle), stets besetztes Buffet (Frau Gehlen) und Unterhaltung abends im eigenen Disco und einem Sänger als Zugabe. Erschwerend für ihn kam eine Erkältung hinzu, an der Gehlen noch laborierte. Außerdem nahm er noch an den Meisterschaften teil (in diesem Zustand!) und schaffte immer noch den zweiten Platz, auch wenn möglicherweise ein oder anderthalb Zehntel Heimbonus dabei waren.*

*Zudem wirkte er noch in der von ihm geleiteten Demonstration des Deutschen Demo-Teams mit, die in der Abendveranstaltung samstags vor vollen Rängen ablief. Es war wieder einmal eine gelungene Werbung für Taekwondo, wo zwar in einigen Passagen zu viel übertrieben wurde und Überlängen bei Szenenwechsel entstanden, wo aber auch großartiges Kön-*

*nen gezeigt wurde. Das Demo-Team gleicht momentan einem halb geschliffenen Rohdiamanten, dessen Schönheit zum größten Teil erkennbar ist, an dem jedoch noch gearbeitet wird.*

*Die Meisterschaften selbst brachten ein etwas überraschendes Ergebnis hervor: Nur ein erster Platz für die 30% Poomseläufer, dafür aber 13 Poomseläufer unter den ersten drei - das Doppelte von 1985. So hatten sich die Poomse-Läufer die Meisterschaften in einem reinen Poomse-Bundesland sicherlich nicht vorgestellt. Immerhin standen sich wenigstens im Endkampf, unter den letzten Fünf, 17 Hyongläufer und 18 Poomseläufer gegenüber, was auf Chancenverteilung hoffen ließ. Der Mißerfolg traf die Poomseläufer hart, und läßt künftig auf härtere Trainingszeiten schließen.*

*Gepunktet wurde eher nach Gefühl, als nach genauer Errechnung eventueller Fehlerpunkte. Doch Wertungsunterschiede von mehr als einem Punkt sollte es wenigstens bei den Deutschen Meisterschaften nicht geben. Die härtesten Werter waren dabei die beiden koreanischen Punktrichter Kim Woo-Sun aus Leverkusen und Shin In-Shik, der Jugend-Bundestrainer aus Essen. Sie werteten sicherlich nicht ganz falsch, jedoch nicht im Einklang mit dem übrigen Kampfgericht. Deshalb zogen sie sich den Zorn manches Sportlers und Betreuers zu. Über die Punktegebung kann ich mich persönlich nicht beklagen. Verwundert war ich lediglich über den nur 5. Platz von Hans-Jürgen Busch (RSC Essen) (29-40 Jahre), der 1985 immerhin Vizemeister bis 28 Jahre war. Wurde er eventuell unterbewertet? - Auf jeden Fall wird 1987 ein neues Bewertungssystem zum Einsatz kommen, möglicherweise sogar mit anderen organisatorischen Änderungen verbunden.*

Konstantin Gil

# Endrunde der Hyong- und Poomsemeisterschaft 1986

## Damen

### 18 - 25 Jahre (17 Teiln.)

1. Tanja Lütge	TG Hamburg	H 19,66
2. Gabriele Steffen	TG Kiel	H 19,46
3. Mabel Olivares	TG Hamburg	H 19,34
	(Stechen 24,34)	
4. Angelika Hinz	BSC Stadthagen	P 19,34
	(Stechen 24,28)	
5. Wiebke Maureschat	TG Hamburg	H 19,20

### 26 - 35 Jahre (13. Teiln.)

1. Sabine Hunkel	TG Kiel	H 20,62
2. Gudrun Peuker	TU Hannover	P 20,60
3. Eva-Maria Kräuter	AK Saarbrücken	P 19,90
4. Andrea-M. Riegel	Heidelberger TV	P 19,78
5. Ulrike Plogmann	SG Werden (Essen)	H 19,70

### ab 36 Jahren (4 Teiln.)

1. Gisela Krüger	DJK RSC Essen	H 18,94
2. Helga Weinke	TT Hemmingen	P 18,64
3. Brigitte Möller	Tura Bremen	P 18,54
4. Uschi Gaertig	BSC Stadthagen	P 17,10

## Herren

### 18 - 28 Jahre (42 Teiln.)

1. Oktay Cakir	TG Hamburg	H 20,90
2. Franz Bartl	DJK SB-Kolbermoor	P 20,58
3. Bernd Schwier	TCD Köln	P 20,48
4. Kay Cordt	TG Hamburg	H 20,08
5. Manuel Rovira	SV Frielingen	P 19,52

### 29 - 40 Jahre (22 Teiln.)

1. Udo Schöne	TuS Chl. Zülpich	H 20,70
2. Alfred Gehlen	YSC Bad Münder	P 20,64
3. Roland Menz	TSV Saulgau	H 20,48
4. Konstantin Gil	TF Mainz	P 20,14
5. Hans-Jürgen Busch	DJK RSC Essen	H 20,12

### ab 41 Jahren (5 Teiln.)

1. Helmut Lechner	S Senden	H 20,02
2. Hans-F. Hunkel	TG Kiel	H 19,96
3. Dr. Udo Sprengel	SV Frielingen	P 19,26
4. Hubert Jaschob	DJK RSC Essen	H 18,96
5. Rolf Brockmann	JJJC Hattingen	H 18,04

## Jugend weiblich (1 Teiln.)

1. Nicole Borde	BH Neumünster	H 16,84
-----------------	---------------	---------

## Jugend männlich (4 Teiln.)

1. Sadik Merdane	SV Frielingen	P 19,64
2. Elef. Kossenglou	SCB Hannover	P 18,84
3. Yusuf Yilder	SCB Hannover	P 18,64
4. Uwe Müller-Marienburg	TSV 1860 Ansbach	H 17,90

## Mannschaftswertung

### Damen (4 Mannsch.)

<b>1. SG Werden (Essen)</b>		H 15,20
Christa Unverricht	(5,06)	
Evelyn Kempf	(5,00)	
Ulrike Plogmann	(5,14)	
<b>2. TG Hamburg</b>		H 14,92
Tanja Lütge	(5,06)	
Mabel Olivares	(5,00)	
Wiebke Maureschat	(4,86)	
<b>3. Tura Bremen</b>		P 14,62
Sabine Vaje	(4,86)	
Brigitte Karrasch	(4,86)	
Brigitte Möller	(4,90)	
<b>4. TC Donau-Lech-Ilter</b>		H 13,94
Franziska Behringer	(4,54)	
Susanne Pötzl	(4,58)	
Andrea Müller	(4,82)	

### Herren (8 Mannsch.)

<b>1. TG Hamburg</b>		H 15,42
Oktay Cakir	(5,44)	
Ahmad Shah	(4,76)	
Kay Cordt	(5,22)	
<b>2. DJK RSC Essen</b>		H 15,06
Hans-Jürgen Busch	(5,22)	
Bernhard Bannenberg	(4,96)	
Engelbert Rotalsky	(4,88)	
<b>3. SV Frielingen</b>		P 15,02
Bernd Könnecker	(4,96)	
Manuel Rovira	(5,08)	
Dr. Udo Sprengel	(4,98)	
<b>4. TG Kiel</b>		H 14,36
Hans-Ferdinand Hunkel	(5,14)	
Markus Tunnat	(4,66)	
Joachim Scholz	(4,56)	
<b>5. TC Donau-Lech-Ilter</b>		H 14,30
Heinrich Magosch	(5,00)	
Siegfried Benkel	(4,68)	
Joachim Veh	(4,52)	

## Synchron-Wettbewerb

### Damen (5 Mannsch.)

<b>1. SG Werden (Essen)</b> (Christa Unverricht, Evelyn Kempf, Ulrike Plogmann)	H 20,10
<b>2. TG Hamburg</b> (Tanja Lütge, Mabel Olivares, Wiebke Maureschat)	H 19,97
<b>3. TC Donau-Lech-Ilter</b> (Franziska Behringer, Susanne Pötzl, Andrea Müller)	H 19,80
<b>4. Tura Bremen</b> (Sabine Vaje, Brigitte Karrasch, Sabine Schultz)	P 19,72
<b>5. BSC Stadthagen</b> (Angelika Hinz, Claudia Tonk, Susanne Wendorf)	P 18,71

### Herren (7 Mannsch.)

<b>1. TG Hamburg</b> (Oktay Cakir, Marc Wendt, Gero Hilken)	H 20,45
<b>2. DJK RSC Essen</b> (Hans-Jürgen Busch, Bernhard Bannenberg, Engelbert Rotalski)	H 20,43
<b>3. TC Donau-Lech-Ilter</b> (Heinrich Magosch, Siegfried Benkel, Joachim Veh)	H 20,38
<b>4. TG Kiel</b> (Hans-Ferdinand Hunkel, Markus Tunnat, Joachim Scholz)	H 19,79
<b>4. TuS 59 Hamm</b> (Thomas Oleker, Volker Döch, Peter Johannes)	H 19,79



Offizieller Förderer  
der Deutschen  
Taekwondo Nationalmannschaft

**Sportupac Salbe und Liquidum** zur schnellen und risikolosen Behandlung von Sport- und Unfallverletzungen.  
**Sportupac Kühspray** zur sofortigen Kühlbehandlung.  
**Sportupac Startfluid** zur Auflockerungsmassage vor Training und Wettkampf.  
**Sportupac Muskelfluid** erfrischt, belebt und macht fit.  
**Sportupac Fußlotion** erfrischt, desodoriert und schützt vor Fußpilz.  
**Sportupac Kompressbinde**, dauerelastische Binde mit Kompressen für die Erste Hilfe.

**Anwendung:** Sportupac Salbe und Liquidum bei Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen, Blutergüssen. Sportupac Liquidum zur Sportmassage. Beachtung: Sportupac nicht auf offene Wunden bringen.  
**Zusammensetzung:** 100 g enth. Extr. Hippocast sicc. 1,8 g (mit 0,95 g Aescin), Allantoin 0,1 g, Heparin-Natrium 5000 IE, Nicotinsäurebenzylester 0,1 g, Polidocanol 0,1 g



**Terra Bio Chemie GmbH**  
 Ekkebertstraße 28  
 7800 Freiburg i. Br.